

Einleitung

Das Fliegende Spaghettimonster – kurz: FSM – ist derzeit in aller Munde. Und das nicht nur in Form schmackhafter Nudelgerichte. Nein, auch in der Presse, in theologischen und religionsphilosophischen Diskussionen, in Gerichtssälen, im Religionsunterricht und sogar in der Ausbildung von Juristen wird das Fliegende Spaghettimonster mittlerweile regelmäßig gesichtet.

Doch was hat es mit dieser merkwürdigen Gottheit auf sich, die aussieht wie ein großes Spaghettiknäuel mit hodenartigen Fleischklößchen und Stielaugen? Und warum glauben die Anhänger dieser Gottheit, dass nach dem Tod eine Stripperfabrik und ein Biervulkan auf sie warten? Aufgrund der skurrilen Elemente und der Entstehungsgeschichte des Spaghettimonster-Glaubens kommen viele Menschen fast reflexartig zu dem Urteil, dass es sich hierbei nicht um eine echte Religion, sondern um eine Religionsparodie oder gar eine Spaßreligion handelt. Doch ist diese Einschätzung tatsächlich richtig? Gibt es nicht vielleicht doch Gründe, die dafür sprechen, dass *Die Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters* – kurz: KdFSM – eine Religion ist?

Dieses Buch möchte dem geneigten Leser und der nicht minder geneigten Leserin eine Hilfestellung bieten hinsichtlich ihrer persönlichen Einschätzung von Pastafaritum bzw. Pastafarianismus – so die offizielle Bezeichnung der

Spaghettimonster-Religion; eine Zusammensetzung aus dem italienischen Wort für Teigwaren, „Pasta“, und dem Namen einer bekannten Karibikreligion mit Hang zur Reggae-Musik, dem „Rastafarianismus“.

Den Hauptteil des Buches bildet eine religionsphilosophische Erörterung der Frage, ob es sich beim Pastafarianismus um eine Religionsparodie oder um eine Religion handelt. Für beide Ansichten gibt es durchaus vernünftige Argumente. Sie werden in aller Ausführlichkeit von der Philosophin und Theologin Daniela Wakonigg dargestellt, die sich seit Jahren intensiv mit religiösen und religionsphilosophischen Themen befasst.

Dem Hauptteil schließt sich eine umfangreiche juristische Abhandlung über Inhalt und Verlauf der aktuellen Rechtsstreitigkeiten der *Kirche des Fliegenden Spaghettimonsters Deutschland e.V.* – kurz: KdFSMD – im Kampf für ihre rechtliche Gleichbehandlung mit anderen Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften an. Einen juristischen Überblick über Nudelmessehinweisschilder und pastafarianische Kopfbedeckungen auf Ausweisfotos gibt Rechtsanwalt Dr. Winfried Rath, der die KdFSMD rechtlich vertritt.